

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 31 (1926-1927)  
**Heft:** 21-22

**Artikel:** "SAFFA" : I. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit Bern : 26. August bis 30. September 1928  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-312061>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zen mit verschiedenfarbigen Buchstaben und Worttäfelchen wird es in das Schreiben und in die Satzlehre eingeführt. Zählkarten und Perlenketten zeigen gangbare Wege zur Einführung ins Rechnen.

Ein sehr reichhaltiges Ausstellungsmaterial von Hilfslehrmitteln illustrierte das vorzügliche Referat in nachdrücklicher Weise.

## „SAFFA“

### I. Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit Bern

26. August bis 30. September 1928.

#### *Die Gruppe 8 — Wissenschaft, Literatur und Musik.*

Die Gruppe 8, Wissenschaft, Literatur und Musik, beabsichtigt, die gesamte Frauenarbeit auf diesen Gebieten zur Darstellung zu bringen. Eine *Bibliothek* soll alle von Frauen geschriebenen, neu gedruckten Werke vereinigen: Dissertationen, selbständige wissenschaftliche Arbeiten, wissenschaftliche Ausgaben, Uebersetzungen; ferner Gedichte, Romane, Novellen, dramatische Dichtungen, Reisebeschreibungen, Biographien, religiöse Literatur; Erzeugnisse schriftstellerischer Tätigkeit aus den Gebieten der Haushaltung, Kindererziehung, Gartenbau, Gesundheitslehre, Krankenpflege, Sozialfürsorge, Frauenbestrebungen; endlich musikpädagogische Literatur und musikalische Kompositionen. Bücher über Schweizerfrauen und deren Arbeit werden ebenfalls in der Bibliothek enthalten sein, auch wenn dieselben nicht von Frauen verfasst sind. Eine von geschulten Kräften bearbeitete, nach Fächern gegliederte *Kartothek* umfasst alle in der Bibliothek vereinigten Werke; sie wird nach der Ausstellung der Landesbibliothek übergeben und weitergeführt. Der nach Personen geordnete gedruckte *Katalog*, der zum Verkauf und zu weitester Verbreitung bestimmt ist, soll ein Nachschlagebuch von bleibendem Werte werden für alle diejenigen, welche sich für die Arbeit der Frau auf dem Gebiet der Wissenschaft und Literatur interessieren.

Die Landesbibliothek und andere öffentliche Bibliotheken der Schweiz stellen die Werke, welche sie *von* oder *über* Schweizerfrauen besitzen, in grosszügiger Weise zur Verfügung. Im Interesse einer möglichst vollständigen Sammlung werden *alle wissenschaftlich und literarisch tätigen Frauen der Schweiz ersucht, ein Verzeichnis ihrer sämtlichen Werke einzureichen.* (Saffa, Bern, zuhanden der Gruppe 8). Diese Verzeichnisse werden mit den Katalogen der Landesbibliothek verglichen und fehlende Werke *später* einverlangt. In Betracht kommen ganz besonders:

- a) Werke, die nicht im Buchhandel käuflich sind;
- b) Werke, die vergriffen sind;
- c) Separatabzüge;
- d) andere in kleiner Auflage gedruckte Schriften, die der Bibliothek entgangen sein könnten.

In dem mit der Bibliothek verbundenen *Lesesaal* werden diejenigen schweizerischen Zeitungen und Zeitschriften aufgelegt, welche von Frauen herausgegeben werden und ausschliesslich im Dienst der Frauenarbeit stehen. Porträts von Frauen, welche das geistige Leben in unserm Lande gefördert haben, werden ebenfalls hier ausgestellt. — Im anschliessenden *Kinderlesesaal* werden

sämtliche von Schweizerfrauen verfasste Kinderbücher, Bilderbücher, Kinderlieder vereinigt.

(Die Ausstellung von Büchern in der Bibliothek ist gebührenfrei; doch wird sich die Gruppenleitung über *Gaben der Ausstellerinnen* als Beiträge an die Kosten der Bibliothek und des Kataloges sehr freuen.)

In einem besonderen, in Aussicht genommenen Ausstellungs- und Demonstrationsraum sollen die schweizerischen *Naturwissenschaftlerinnen* Gelegenheit finden, Experimente, Präparate, Tabellen usw. auszustellen. Demonstrationen und kurze wissenschaftliche Vorträge sind vorgesehen. Anregungen und Wünsche der Ausstellerinnen betreffend Einzel- oder Kollektivausstellungen sind willkommen.

Die Arbeit der schweizerischen *Journalistinnen* soll in übersichtlicher und möglichst anschaulicher Weise zur Darstellung gebracht werden. Vorschläge werden gerne berücksichtigt.

An die schweizerischen *Komponistinnen* ergeht die Aufforderung, ihre Kompositionen und musikpädagogischen Werke für Ausstellung im Musikraum anmelden zu wollen. Bilder und Porträts schweizerischer Musikerinnen (besonders auch derjenigen früherer Zeit) nimmt die Gruppenleitung gerne entgegen. — Anmeldungen und Anfragen sind möglichst bald zu richten an das Generalsekretariat der Saffa, Amthausgasse 22, oder an die Gruppenpräsidentin, Frl. Dr. E. Dutoit, Schwarztorstrasse 36, Bern.

---

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

---

In den Herbstferien findet eine Wiederholung des im letzten Jahre mit Begeisterung aufgenommenen **kunstgeschichtlichen Ferienkurses** in München statt (siehe « Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung », Bern, 5. XI. 1926). Vorgesehen sind dieses Mal auch unter fachkundiger Führung drei Besuche im Deutschen Museum.

Unterkunft wieder im Hansaheim, Dietlindenstr. 32. Einbett-Zimmer M. 2.50, Zweibett-Zimmer M. 2. Honorar für die Führungen Fr. 50. Auf Wunsch wird ausführliches Programm zugeschickt.

Anmeldung mit Angabe der Feriendauer an Maria Gundrum, München, Giselastrasse 3/IV.

**Rüdlinger Ferienkurse 1927.** Ein pädagogischer Ferienkurs ist vorbei, die Musikwoche unter *Otto Studer*, dem bekannten Reformator der Klavierpädagogik, ist im Gange. Die pädagogische Woche wurde besonders verschönt durch Klavierspiel des bekannten Liszt-Interpreten *Eduard Burri*. Den Abschluss bildete eine stimmungsvolle Rheinfahrt. — Für den Oktober ist eine **Singwoche** mit einigen pädagogischen Vorträgen und eine Woche für *Volksgesundheitsfragen* geplant. Hier wird u. a. auch Frau Professor *Friedrichs* sprechen, die Dr. Bates Methode zur Heilung von Kurzsichtigkeit und andern Augenfehlern — eine für die Lehrerschaft sehr wichtige Sache — darstellen wird. Als weitere Referenten sind vorgesehen Dr. med. M. Bircher, Dr. med. Oberdörfer, Dr. Max Oettli, Frau Dr. Deuss, Dr. A. Fankhauser. Anfragen und Anmeldungen für die Rüdlinger Kurse nimmt die Schweizer. Pädagogische Gesellschaft, Bern, entgegen.

Sch.